



G E M E I N D E  
W O L L E R A U



**Gemeindeversammlung 3.4.2019**

**Rechnung**

2018

# Sachgeschäft

## Urnenabstimmung vom 19. Mai 2019



**Franziska Zingg**

Gemeinderätin  
Ressort Bildung



**Werner Imlig**

Gemeinderat  
Ressort Liegenschaften/Sicherheit

## Pluralinitiative «Stop beim Neubau Dorf- und Bildungszentrum»

### In Kürze

Die Gemeinde Wollerau will mit dem Dorf- und Bildungszentrum (DBZW) Raum für die Primarschule inklusive Musikschule, die familienergänzende Kinderbetreuung und für die ganze Bevölkerung schaffen. Der gesamten Bevölkerung stehen insbesondere die Mediathek, die Aula und das Lernschwimmbcken zur Nutzung zur Verfügung. Das Gesamtkonzept wurde in einem breit abgestützten Prozess erarbeitet und 2016 vom Stimmbürger mit der Annahme des Verpflichtungskredits gutgeheissen.

Am 30. November 2018 reichte das Komitee «für e gsunds + zukunftsrichtets Wollerau» mit 429 Unterzeichnern die Pluralinitiative «Stop beim Neubau Dorf- und Bildungszentrum» ein. Die Initianten fordern, dass der Verpflichtungskredit für das Dorf- und Bildungszentrum in der Höhe von brutto 30.7 Mio. Franken vom 27. November 2016 um 29 Mio. Franken reduziert wird. Mit Entscheid vom 21. Januar 2019 hat der Gemeinderat die Pluralinitiative für gültig erklärt. Die Stimmbevölkerung hat im Rahmen der Gemeindeversammlung vom 3. April und der Urnenabstimmung vom 19. Mai 2019 nach 2016 erneut über dasselbe Projekt zu befinden.

Der Gemeinderat empfiehlt, die Pluralinitiative abzulehnen.

### 1 Ausgangslage

#### *Der Weg zum Dorf- und Bildungszentrum*

Das Projekt Dorf- und Bildungszentrum Wollerau (DBZW), das vom Stimmvolk 2016 angenommen wurde, ist das Resultat eines sehr langen und umfassenden Planungsverfahrens. Bereits 2007 hiess die Stimmbevölkerung das Sachgeschäft «Erwerb Liegenschaft Bäckergässli 9» zur Sicherung der Landreserven für die künftige Schulentwicklung auf dem Areal der Primarschule gut. 2009 ergab eine Zustandsuntersuchung des 1956/57 erbauten und 1991 sanierten Schulhauses Runggelmatt, dass eine Sanierung der Gebäudehülle und weiterer Gebäudeteile bis spätestens 2024 nötig sein wird.

Eine 2012 einberufene Arbeitsgruppe aus Vertretern von Dorfvereinen, allen Ortsparteien, der Behörde und der Verwaltung hat die Bedürfnisse der Primarschule, der Krippe und des Hortes sowie der Veranstalter diverser Anlässe (Vereine, Kulturkommission u.a.) detailliert analysiert. Auch wurde die Umnutzung des Mehrzweckgebäudes (MZG), Bäckergässli 6, geprüft. Eine im selben Jahr erstellte Machbarkeitsstudie glich die raumplanerischen Gegebenheiten mit den obgenannten Bedürfnissen ab.

Als Konsequenz der Ablehnung des Sachgeschäftes «Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal» vom 18. Mai 2014 hat sich der Gemeinderat verpflichtet, dem Stimmvolk zwei unabhängig voneinander realisierbare Teilprojekte «Dorf- und Bildungszentrum Wollerau DBZW» mit je einer Sachvorlage und einem Verpflichtungskredit vorzulegen. Mit dem 2016 präsentierten Sachgeschäft «Dorf- und Bildungszentrum Wollerau DBZW» legte der Gemeinderat das erste der beiden Sachgeschäfte vor und erhielt vom Stimmbürger am 26. November 2016 grünes Licht für dessen Umsetzung.

## Der aktuelle Stand

Die Umsetzung des DBZW wurde im Rahmen der Auflage des Gestaltungsplanes durch Einsprachen verzögert. Eine Beschwerde wurde vom Verwaltungsgericht am 26. Januar 2018 vollumfänglich abgewiesen. Gegen die Bauausschreibung sind erneut Einsprachen eingegangen, die allesamt noch hängig sind.

Nach Ablauf der zweijährigen Frist seit Annahme des Sachgeschäftes durch die Stimmbevölkerung hat Urs Gassmann, Bächgässli 10b, am 30. November 2018 im Namen des Komitees «für e gsunds + zukunftsgrichtets Wollerau» und 428 Mitunterzeichnern die Pluralinitiative «Stop beim Neubau Dorf- und Bildungszentrum» eingereicht. Die Initianten formulierten ihr Anliegen wie folgt:

«Die Beschlussfassung über den Verpflichtungskredit für den Neubau Dorf- und Bildungszentrum Wollerau (DBZW) in der Höhe von brutto Fr. 30'722'100 inkl. MwSt. (indexiert, Baukostenindex Stand 01.09.2016) vom 27. November 2016 wird dahingehend geändert, dass der Verpflichtungskredit um Fr. 29'000'000 reduziert wird.»

Mit Entscheid vom 21. Januar 2019 hat der Gemeinderat die Pluralinitiative für gültig erklärt. Die Stimmbevölkerung hat damit im Rahmen der Gemeindeversammlung vom 3. April und der Urnenabstimmung vom 19. Mai 2019 erneut über das Projekt zu befinden.

## Die Chronologie

Die folgende Übersicht zeigt die Meilensteine, die zur Entwicklung des Projekts DBZW geführt haben.



## 2 Das Dorf- und Bildungszentrum (DBZW) – ein Gesamtkonzept

Das DBZW ist ein Gesamtkonzept für die nächsten 30 bis 40 Jahre. Es soll an zentraler Lage ein zeitgemässes und zukunftssträchtiges Angebot sicherstellen: für die Primarschule, die familienergänzende Kinderbetreuung, für Kultur-, Sport- und andere Vereine, letztlich für die gesamte Bevölkerung. Zugleich behebt es aktuell bestehende räumliche Begrenzungen, örtliche Verzettelungen und Doppelspurigkeiten.

Das DBZW schafft mit fünf Klassenzimmern und drei Gruppenräumen den notwendigen Platz, um den veränderten pädagogischen und gesetzlichen Anforderungen an den schulischen Unterricht und dem für die Gemeinde erwarteten Bevölkerungswachstum nachzukommen.

Das DBZW ist ein wesentlicher Pfeiler zur Gewährleistung einer modernen und zeitgemässen Schulinfrastruktur. Mit dem DBZW kann die Gemeinde Wollerau den von den Bürgerinnen und Bürgern erteilten Auftrag zur Unterstützung der familienergänzenden Kinderbetreuung und einer in die Bildung integrierten Musikschule zentral und in gemeindeeigenen Räumlichkeiten für mehrere Generationen erfüllen.

Mit der Aula, die der gesamten Bevölkerung zur Verfügung steht, wird eine seit vielen Jahren bestehende Lücke im gesellschaftlichen und kulturellen Leben unseres Dorfes geschlossen.

### Unveränderte Ausgangslage seit der Abstimmung 2016

#### Raumprogramm

- 5 Klassenzimmer und 3 Gruppenräume
- Aula mit 228 Sitzplätzen und einem Fassungsvermögen von 400 Personen
- Fixe Bühne (12 x 5 m), mit mobilen Bühnenteilen erweiterbar
- Multifunktionsraum
- Küchen für Hort und weitere Nutzer (Vereine, Private)
- Mediathek
- Räumlichkeiten für Hort und Krippe
- Lernschwimmbecken
- Schulleiterbüro und Besprechungszimmer



#### Finanzen

- Baukosten: 26.722 Mio. Fr. (inkl. MwSt.)
- Reserve: 4 Mio. Fr. (inkl. MwSt.)
- Folgekosten:
  - a) Betrieb und Unterhalt 250'000 Fr. pro Jahr
  - b) Gesetzliche vorgeschriebene Abschreibungen; Maximalbelastung 2.9 Mio. Fr. im Jahr der Fertigstellung, danach linear abnehmend

### **3 Verschiedene Angebote konzentriert an einem Ort**

Der Bau des Dorf- und Bildungszentrums entspricht dem vom Gemeinderat und der Arbeitsgruppe definierten Konzept, verschiedene Angebote für die gesamte Bevölkerung zentral auf dem gemeindeeigenen Areal der Schulanlage Dorf anzubieten. Die Konzentration soll in drei aufeinander abgestimmten Schritten erfolgen.

#### *Schritt 1: Bau DBZW*

Mit dem Bau des DBZW entstehen neben den zusätzlich benötigten Klassenzimmern und Gruppenräumen für die Primarschule auch eine Aula, ein Multifunktionsraum und eine Mediathek, die der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen. Auch das Lernschwimmbecken wird der Bevölkerung zu noch festzulegenden Zeiten zur Verfügung stehen. Die Doppelspurigkeit der Gemeinde- und der Schulbibliothek wird aufgehoben. Es entsteht eine zeitgemässe und auf die künftigen Anforderungen ausgerichtete Mediathek für Wollerau.

Mit der Integration der Gemeindebibliothek ins DBZW kann die Liegenschaft Friedheim für andere Nutzungsmöglichkeiten in Betracht gezogen werden.

Der HortPLUS+, der seit dem Volksentscheid 2009 für die Gemeinde die Aufgabe der familienergänzenden Kinderbetreuung übernimmt, kann vom Mehrzweckgebäude in die für ihn vorgesehenen Räumlichkeiten im DBZW umziehen.

#### *Schritt 2: Sanierung Schulhaus Runggelmatt*

Aufgrund der Zustandsuntersuchung von 2009 ist eine Sanierung des Schulhauses Runggelmatt bis 2024 nötig. Während der in Etappen geplanten Sanierung sind Schulklassen andernorts unterzubringen.

Dank den Klassenzimmern und Gruppenräumen im Dorf- und Bildungszentrum sowie zusätzlich frei werdenden Zimmern auf dem Schulareal Dorf (Mehrzweckgebäude und Schulhaus Dorfmatte) werden für die Sanierung des Schulhauses Runggelmatt je nach Sanierungskonzept keine oder signifikant weniger provisorische Klassenzimmer (Container) benötigt.

#### *Schritt 3: Abschluss der Konzentration der Angebote an einem Ort*

Nach der Sanierung des Schulhauses Runggelmatt kann die Musikschule ins Mehrzweckgebäude umziehen. Damit ist die angestrebte Konzentration der Angebote zentral an einem Ort, der für den öffentlichen wie für den Individualverkehr gut erschlossen ist, abgeschlossen.

Das Areal im Dorfzentrum vereint von der Öffentlichkeit nutzbare Bereiche wie Mediathek, Aula, Multifunktionsraum und Lernschwimmbecken mit der Primarschule, der Musikschule und dem HortPLUS+.

Die Liegenschaften Friedheim und Verenhof werden durch die Musikschule und die Bibliothek nicht mehr belegt (nicht vor dem Jahr 2027; Wissensstand Gemeinderat Februar 2019). Ihre weitere Verwendung inklusive der Option Verkauf wird im Rahmen der Immobilienstrategie zeitgerecht vom Gemeinderat zu prüfen und allenfalls vom Stimmvolk zu beurteilen sein.

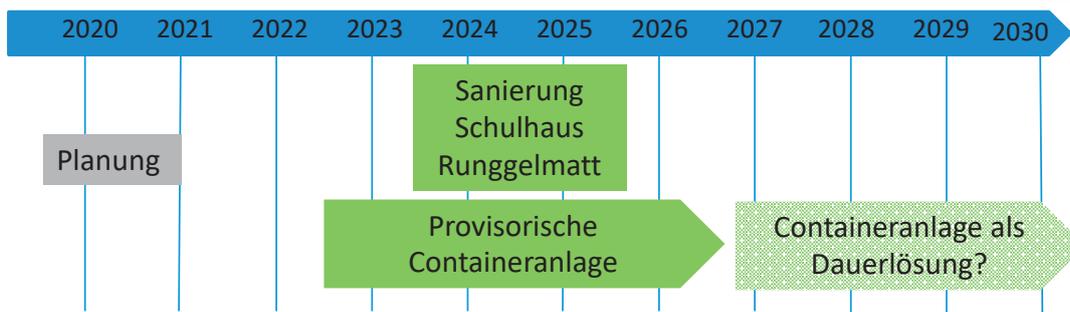
## Konzentration des Angebotes in drei Schritten



### 4 Konsequenzen bei einem Ja zur Pluralinitiative

Die Notwendigkeit von zusätzlichen Räumlichkeiten für den Schulbetrieb ist ausgewiesen und von den kantonalen Fachstellen geprüft. Das Bildungsdepartement hat für die Schulzimmer und Gruppenräume entsprechend Baubeiträge zugesichert. Mit der Sanierung des Schulhauses Runggelmatt entstehen keine zusätzlichen Zimmer. Fakt ist: Auch bei einem Stopp des DBZW hat die Schule Raumbedarf. Die Schulraumplanung muss ohne DBZW ab 2020 in Angriff genommen werden. Ob im Rahmen eines neuen Projekts auf dem Areal Dorf die Bedürfnisse von HortPLUS+ und Krippe sowie der Vereine gleichzeitig ebenfalls abgedeckt werden können und sollen, wird mit der Pluralinitiative nicht geklärt. Sie lässt zu den Folgen viele Fragen offen. Bis und mit der Sanierung des Schulhauses Runggelmatt werden Übergangslösungen (Doppelnutzung / Umnutzung von gewissen Räumlichkeiten, mehrstöckige Containeranlage) nötig sein.

- Notwendige Schulraumerweiterung ist nur aufgeschoben
- Bewilligungspflichtige, mehrstöckige Containeranlage auf Kunstrasenplatz (einsprachefähig)
  - als Ausweichräume während Sanierung Schulhaus Runggelmatt (temporär)
  - für zusätzlich benötigten Schulraum (bis auf Weiteres)
- Keine langfristige Lösung für Krippe/Hort
- Keine Konzentration der Musikschule auf dem Areal der Schulanlage Dorf
- Kein Saal für die Bevölkerung im Zentrum des Dorfs
- Doppelspurigkeiten Bibliothek Schule/Gemeinde bleiben bestehen



## 5 Finanzielles

### *Baukosten*

Für die Realisierung des DBZW sind vom Stimmbürger 30.722 Mio. Franken bewilligt worden. Diese setzen sich aus Baukosten von 26.7 Mio. Franken und einer Reserve von 4 Mio. Franken zusammen (inkl. MwSt.). Davon in Abzug zu bringen ist der vom Kanton Schwyz in Aussicht gestellte Beitrag für den Schulraum in der Höhe von 338'000 Franken (Stand 2016). Der Kanton Schwyz unterstützt auch den Bau des Lernschwimmbeckens. Dies wurde vom Amt für Volksschulen und Sport im Dezember 2018 entschieden. Die genaue Höhe dieses Beitrags ist noch nicht bekannt.

### *Folgekosten*

Für Betrieb und Unterhalt wird mit Kosten von rund 250'000 Franken pro Jahr gerechnet. Dazu kommen die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen (8% bis 2020, 4% ab 2021) und Verzinsungen des Investitionsvolumens. Dies kann zu einer Maximalbelastung von 2.9 Mio. Franken pro Jahr oder rund 5 Steuerprozenten führen.

### *Finanzierung*

Wie im Sachgeschäft 2016 ausgeführt, erfolgt die Finanzierung aus den vorhandenen flüssigen Mitteln (Ende 2018 19.4 Mio. Franken) oder wenn nötig auf dem Darlehensweg. Die Gemeinde Wollerau hat per Ende 2018 keine Darlehen und kann sich ihre Aufnahme leisten.

### *Getätigte Ausgaben*

Bis Dezember 2018 sind für das Projekt DBZW unmittelbare Ausgaben von 2.43 Mio. Franken angefallen. Für den SIA-Wettbewerb und die Erarbeitung des Sachgeschäfts wurden 677'000 Franken aufgewendet. Unter dem Verpflichtungskredit sind 1.749 Mio. Franken abgebucht. Dies wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2018 kommuniziert.

### *Kosten sind für die Gemeinde tragbar*

Die Baukosten sowie die Betriebs- und Unterhaltskosten sind für die Gemeinde Wollerau tragbar. Dies gilt, Kenntnisstand heute, auch unter Einberechnung der Investitionen, die in den kommenden Jahren in der Gemeinde Wollerau anstehen.

Zu beachten gilt es: Auch bei einem Stopp des DBZW werden Kosten für ein neues Projekt und für die Abdeckung des ausgewiesenen Schulraumbedarfs, für die Liegenschaft Bächergässli 9 und für Provisorien während der Sanierung des Schulhauses Runggelmatt anfallen.

## Position der Initianten

Liebe Stimmbürgerinnen

Liebe Stimmbürger

Warum haben 429 besorgte Wollerauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Pluralinitiative gegen den Verpflichtungskredit von 30.7 Mio. Franken für das Dorf- und Bildungszentrum Wollerau (DBZW) ergriffen?

### *Ganzheitliche Betrachtung der anstehenden Investitionen in Schulhäusern*

Wir wollen eine gute Lösung für unsere Schüler, die Lehrerschaft und die Vereine. Neben dem DBZW (30.7 Mio. Franken) steht zusätzlich eine Renovation des Schulhauses Runggelmatt, welches in die Jahre gekommen ist, bevor. Das geplante Projekt MGH Riedmatt (geschätzte Investitionen für Wollerau rund 14 Mio. Franken) ist noch nicht berücksichtigt. Wenn wir die Investitionen ganzheitlich betrachten, stellen wir fest, dass wir in den kommenden Jahren zwischen 45 und 50 Mio. Franken in die Schulhäuser und schulnahe Infrastruktur investieren müssten.

### *Augen auf bei der Finanzierung des DBZW*

Flüssige Mittel: Entgegen der Argumentation vor drei Jahren können wir das DBZW nicht mehr aus den «Flüssigen Mitteln» bezahlen, da diese seit 2015 von rund 37 Mio. Franken auf rund 8 Mio. Franken (VO 2019) gesunken sind. In den nächsten Jahren verfügt Wollerau über erschreckend wenig an «Flüssigen Mitteln».<sup>1</sup> Selbst dann, wenn der Steuerertrag steigen sollte.

Hohe Folgekosten: Die Folgekosten werden von der Gemeinde mit bis zu 2.9 Mio. Franken pro Jahr beziffert.<sup>2</sup>

### *Fremdkapital*

Das DBZW führt in der geplanten Form voraussichtlich zu massiven Schulden, wenn wir das realisieren. Der Gemeinderat hat im Finanzplan ausgewiesen, dass bis ins Jahr 2022 rund 30 Mio. Franken an Kredit aufgenommen werden müssen.

Zudem stehen in den nächsten Jahren viele weitere Millionen-Projekte an: Alterszentrum Turm-Matt, Renovation Runggelmatt, MGH Riedmatt. Um diese Projekte zu stemmen, muss die Gemeinde weiter Fremdkapital aufnehmen. Wollen wir uns und unseren Nachkommen das wirklich antun? Das wäre der Start für eine Schuldenfalle.

### *Steuern*

Wollerau musste den Steuerfuss bereits auf 65% einer Einheit anheben, ohne dass die im Sachgeschäft zum DBZW ausgewiesenen Folgekosten mit 5% Steuerfussanstieg zum Tragen gekommen wären. Weitere Steuererhöhungen könnten sogar zu tieferen Steuereinnahmen führen, da die Gemeinde Wollerau ihren extrem erfolgreichen Status als steuergünstige Gemeinde verliert.

### *Der Finanzausgleich ist unabhängig vom DBZW oder anderen Investitionen*

Die Zahlungen in den kantonalen Finanzausgleich sind von der Steuerkraft pro Kopf abhängig. Somit zahlen wir nicht weniger, wenn wir das geplante DBZW bauen würden.

### *Sinkende Schülerzahlen*

Die Schülerzahlen sind seit 1997 signifikant gesunken: 1997: 521 Schüler; 2018: 375 Schüler. Fazit: So dringend kann der Ausbau der Schulhauskapazitäten nicht sein. Auch wenn wir den neuen Lehrplan betrachten.

### *Pausenplatz*

Fakt ist auch, dass der für eine Million Franken sanierte Pausenplatz dem geplanten Bau zum Opfer fallen wird und künftig wesentlich kleinere Masse aufweist. Kinder brauchen Platz, um sich in den Pausen auszutoben.

### *Hort*

In Wollerau gibt es in der Nähe des Schulhauses genügend Leerräume, welche sich eignen, die Anforderungen an einen Hort zu erfüllen. Auch dazu fordern wir die Behörden auf, aktiv solche Lösungen zu finden.

### *Einsprachen*

Das Projekt DBZW wurde seit Beginn durch Einsprachen blockiert und wird noch für mindestens 3 Jahre blockiert bleiben. Wir wollen keine jahrelangen, ungewissen Rechtshändel – die dann irgendwann vor Bundesgericht entschieden werden; notabene mit sehr ungewissem Ausgang und sehr hohen Rechtskosten zu Lasten der Steuerzahler.

Verbauen wir uns nicht die Zukunft. Das Konzept muss dringend überarbeitet werden, und zwar so, dass wir das realisieren, was wir auch tatsächlich brauchen und bezahlen können. Wir dürfen unserer Jugend nicht ein Luxus-schulhaus mit einem riesigen Schuldenberg vermachen! Wir hoffen, dass Sie unsere Sorgen um die Zukunft der Gemeinde Wollerau teilen. Uns liegt Wollerau am Herzen. Wir bleiben dran! Weitere Infos finden Sie laufend auf [www.wollerau-zukunft.ch](http://www.wollerau-zukunft.ch): Ihr Komitee «für e gsunds + zukunftsgrichtets Wollerau».

Darum, liebe Wollerauerinnen, liebe Wollerauer, sagen Sie Ja zur Pluralinitiative!

<sup>1</sup> Quelle: Finanzplan 2020–2022 der Gemeinde Wollerau, S. 39 des Voranschlags 2019

<sup>2</sup> In den Unterlagen zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 28.9.2016

## Position des Gemeinderates

Die Stimmbevölkerung hat dem Dorf- und Bildungszentrum Wollerau (DBZW) im November 2016 bereits einmal zugestimmt. Das Gesamtkonzept präsentiert sich unverändert. Der Gemeinderat ist nach wie vor überzeugt davon, dass das DBZW nicht nur für den Schulstandort, sondern für das gesellschaftliche und kulturelle Zusammenleben der jüngeren und älteren Bevölkerung in Wollerau ein wichtiger Baustein ist.

### Das Dorf- und Bildungszentrum

- **vereint Notwendiges;** der Bedarf nach zusätzlichen Räumlichkeiten für den Schulbetrieb ist ausgewiesen und von den kantonalen Fachstellen geprüft;
- **zentralisiert die vielfältigen Angebote** für die Bevölkerung mitten im Dorf;
- **erfüllt die** seit vielen Jahren bestehende **Forderung nach einem Saal** für das Kultur- und Vereinsleben im Dorfzentrum;
- bietet mit der Mediathek, Aula und dem Lernschwimmbecken **vielfältige Nutzungsmöglichkeiten** für die **gesamte Bevölkerung;**
- **beseitigt Doppelspurigkeiten im Bibliotheksbetrieb;**
- **reduziert Kosten für provisorischen Schulraum bei der Sanierung des Schulhauses Runggelmatt;**
- nutzt die gemeindeeigenen Grundstücke.

Mit dem Dorf- und Bildungszentrum schafft Wollerau zentral und gut erschlossen vielfältig nutzbaren Raum und investiert so nachhaltig in die Zukunft unseres Dorfes.

Deshalb empfiehlt der Gemeinderat der Stimmbevölkerung, die Pluralinitiative abzulehnen.

### Gründe

- *Ein Projekt für die gesamte Bevölkerung*

Das Dorf- und Bildungszentrum Wollerau ist ein Gesamtkonzept für die nächsten 30 bis 40 Jahre. Es deckt nicht nur die Bedürfnisse der Primarschule und HortPLUS+ ab, sondern bringt als Mehrzweckgebäude mit Mediathek, Schwimmbecken und einer Aula für Veranstaltungen einen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung und kann von verschiedenen Vereinen, Institutionen und Privaten vielseitig genutzt werden.

Das DBZW ist ein wichtiger Pfeiler bei der langfristigen Schaffung von gemeindeeigenen und zentral gelegenen Liegenschaften, die die Bedürfnisse von Schule und Gesellschaft erfüllen und ein aktives Dorfleben ermöglichen. Die Zentralisierung dieser vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten auf dem Schulareal im Dorfzentrum führt zu kurzen Wegen und gut erschlossenen Räumlichkeiten.

- *Der zusätzliche Raumbedarf für die Primarschule ist ausgewiesen*

Die Schule und die Unterrichtsformen haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert, die gesetzlichen Anforderungen sind gestiegen. Dies ist eine Realität, der wir uns als Gemeinde, als Träger der öffentlichen Schule zu stellen haben. «Deutsch als Zweitsprache (DaZ)», «Integrative Förderung (IF)», integrative Sonderschulung (IS), «Kleinklasse Verhalten (KKV)» und «Begabtenförderung (KIM)» sind Unterrichtsformen, die heute zum Angebot der Schule gehören. Als öffentliche Schule wollen wir den 74 Prozent der Primarschulkinder von Wollerau, welche die öffentliche Schule im Dorf besuchen, ein zeitgemässes und für die Zukunft gerüstetes Bildungsumfeld bieten. Dazu gehören auch vernünftige, im kantonalen Durchschnitt liegende Klassengrössen und die vom Kanton laut Richtprogramm fürs individuelle Arbeiten und Arbeiten in Kleingruppen vorgegebenen Gruppenräume.

- *Die Kosten sind für die Gemeinde tragbar*

Die Baukosten von 26.7 Mio. Franken (exkl. 4 Mio. Franken Reserven) sowie die Betriebs- und Unterhaltskosten von rund 250'000 Franken sind für die Gemeinde Wollerau tragbar. Bereits im Sachgeschäft 2016 hat der Gemeinderat eine gemischte Finanzierung (Flüssige Mittel und Darlehen) angekündigt. Wollerau hat per Ende 2018 keine Darle-

hen; im Finanzplan 2020–2022 ist im Jahr 2020 erstmals die Aufnahme von Darlehen geplant. Nach der Erstellung des DBZW und den erfolgten Abschreibungen bleibt der Wert als Verwaltungsvermögen erhalten.

Das DBZW ist ein wohlüberlegter und angemessener Beitrag, Wollerau als attraktive Wohngemeinde für alle Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Kosten und Nutzen sind ausgewiesen. Die Gemeinde Wollerau kann die Investition und die Folgekosten tragen.

- *Die Pluralinitiative bringt keine Gesamtlösung*

Mit der von den Initianten geforderten Reduktion des Verpflichtungskredits um 29 Mio. Franken kann das DBZW nicht realisiert werden.

*Aus Sicht des Gemeinderates führt ein Ja zur Pluralinitiative zu*

- **Unklarheit** in inhaltlicher Hinsicht: Die Pluralinitiative bringt keinen Alternativvorschlag;
- **Unsicherheit** in finanzieller Hinsicht: Zwischen- und Teillösungen sind nicht nach- und werthaltig, kosten aber auch;
- **Ungewissheit** in zeitlicher Hinsicht: Neue Lösungen sind auszuarbeiten und auf andere Projekte (z.B. Sanierung Runggelmatt, Mehrzweckhalle Riedmatt) abzustimmen;
- **der Vernichtung** von bereits investierten **Steuergeldern** in der Höhe von 2.43 Mio. Franken.

Die Primarschule wird weiterhin Raumbedarf haben; das Chinderhuus am Bächergässli 9 verfügt nicht mehr über eine zeitgemässe Infrastruktur. Eine Auslagerung in Mietobjekte ist auf die Dauer teurer als die Erstellung eines Neubaus auf gemeindeeigenen Grundstücken.

Das von einer breit abgestützten Arbeitsgruppe 2012 erarbeitete Konzept und vom Stimmbürger 2016 angenommene Gesamtprojekt Dorf- und Bildungszentrum wird mit einem Ja zur Pluralinitiative gestoppt. Die weitgehend unbestrittene Absicht, die Bedürfnisse der Schule an einem Ort im Dorfzentrum zu konzentrieren, wird schwerer umsetzbar. Auf die Prioritäten der Schule ausgerichtete (Einzel-)Lösungen stehen dabei im Vordergrund.

- *Ein Gesamtkonzept fällt auseinander*

Mit der Realisierung des DBZW sind Nutzungsänderungen im Mehrzweckgebäude, die Sanierung des Schulhauses Runggelmatt und die Lösung für das Chinderhuus, Bächergässli 9, verbunden. Diese Schritte sind als Gesamtkonzept voneinander abhängig und zeitlich aufeinander abgestimmt. Mit einem Ja zur Pluralinitiative greift ein Rad nicht mehr ins andere.

## **Antrag**

1. Der Gemeinderat empfiehlt, die Pluralinitiative «Stop beim Neubau Dorf- und Bildungszentrum» abzulehnen.



Gemeinde Wollerau  
Hauptstrasse 15  
Postfach 335  
8832 Wollerau  
Telefon 043 888 12 88  
info@wollerau.ch  
www.wollerau.ch